

Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 91

[Rudolf Kapeller-Maximilian Pampichler]: Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Seitenstettensis Tom. I (Cod. 1-200) (handschriftlich) [um 1800], 202.

202

Cod. XCI.

dij hitz. Coeterum multa vana, et super,
scitiosa deprehendi. Quantum ex indice
praefixo colligitur, ultima quinque folia
desunt.

Cod. XCI.

Chartae: 12. Lac: 14.

1.
7.1.

Liber de ortu,
et vita B. V. M.
et infantia I.
XII. carmine
rhythm: germ.

Liber de ortu, et vita S. V. Mariae, et de
infantia Iesu Christi carmine rhythmico,
idiomate Teutonico. Titulo caret, cuius
loco praefationem apponere haud alienum
esse duco; incipit:

Maria mueter chuneginne,
Al der Werlde loserrine,
verleike mier vrowe der sinne,
Daz ich ditz puechlein begiinne.
Da ich dich möge lowen inne,
Daron ich dein gnade gewinne,
vnd ihesus deines sunes minne,
Der hilf mier weise maisterinne.
Ich wil schreiben rainer maget*
alles, daz der Schrift vns rüget
von deiner grozzek heilichkeit,
vnd deines leibes rainicheit.
Swaz ich gehört han vnd gelesen
von dir, Swo ich pin gewesen
Daz wil ich alle der werlde chunden,
Daz du vrowe von meinen sunden
genedichleichen heldest mier,
wand aller mein trost leit an dier?

* reine Magd.

Rainer maria nu bit ich dich,
 Daz du gerüchtest leren mich,
 Daz ich dittz puech vol springen muesse,
 Daz hilf rainer maget sveresse.
 Ein puech habent di deutschen herren,
 Daz wart in gesant von verren.
 Da ab wart geschriben dittz.
 Got geb allen den Selden vnd witz,
 Di ez horen oder lesen.
 Auch muesse selich wesen
 Fridereich der Schreiuwer,
 Got helf im von seiner Lwer!
 Ewicheich in seinem reich.
 Nu sprechet amen allegeleich.

Haec praefatio a nullo adhuc, quotquot scio,
 librorum censore notata est; eoque ma-
 ioris videtur momenti, quod Fridericus
 quidam designetur author horum versu-
 rum, quod hucusque omnes latuit, ac im-
 posterum Studium detegendi authoris
 multum iurabit. Narrationem suam in-
 choat Poeta:

„Daz ioachim auß dem tempelwart ge,
 , triben.“

Nur lert daz puech der alten e.
 Daz in dem lande ze galile,
 In einer stat der waz genant
 Nazaret, vnd wolbechant.
 Waz ein reicher man gewessen
 ze aller tugent wol uermessen.
 Er waz yehaissen Joachim,
 Nach gotes dienst kunt alle sein.

204.

Cod. XCI.

Et ita prosequitur ortum, nativitatem, gesta
 de: Mariae et Iosephi, nativitatem quoque
 infantiam, gesta, passionem mortem, resur-
 rectionem de: Iesu Christi; vitam Mariae
 post mortem filii, conversationem cum Apo-
 stolis, eorumque discipulis; ejus in coelum
 assumptionem; et quomodo fuerit novem an-
 gelorum choris, a parentibus, sponsa Joanne
 Baptista, a Patre, Filio, & Spiritu Sancto
 salutata, et suscepta. Finem fabulis im-
 ponit: "Von den drein hochzeiten an
 den brehentag;" ita vocat oblationem
 munerum a magis datorum; baptismum
 Joannis Nro Iesu collatum, et nuptias Ca-
 nanaeas. Inter alia fabulosa exhibet
 litteras S. Ignatii Martyris ad B. V. Mari-
 am, et hujus responsum, quas, et triprosa
 latina saepius inter apocrypha S. Ignatii
 scripta resecta prodierunt ca) metro tamen
 teutonico vel typis editas, vel manuscrip-
 tas nullibi deprehendi; cumque ab his mul-
 tum differant, dignas censeo, quae lecto-
 rum oculis exhibeantur. Titulus capi-
 tis est:

"Von der potschaft di ignatius sand
 marie en pot."

Der rain gotes gebererinne,
 vnd der christenheit beginnerrinne,
 Der braxen mueter vnd magot,
 von der ysaias sagt,
 Entprevt der ignacius
 Sein gebet, vnd spricht alsw:

(a) M. K. S. omnes
 POTIKOV. Ba,
 sil. 1550.

Fabric: Cod. Apo-
 cryph. N. T. II.
 p. 841. Cotelos,
 vñ Patr. Apost.
 edit. Jo. Clerici
 T. 2. p. 122

Epistola S.
 Ignatii M.
 ad B. V. M.

Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 91

[Rudolf Kapeller-Maximilian Pampichler]: Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Seitenstettensis Tom. I (Cod. 1-200) (handschriftlich) [um 1800], 205.

Cocl. XCI.

205^c

Maria vrorwe tugentleich,
 Erweltes plvrem von himelreich,
 Ich vnd ander mein genotker
 Horon oft vnd dirch* von grozken
 Wander vnd zaicken sagen
 Von deinen sun, den du host getragen,
 Magt wessend in deinem Leib rain,
 Mueter an mannes gemain.
 Dak vnser hertze sechumbert ist
 von den dingen, di dein chint iesus
 ont du selb hast begangen, ^{chrift}
 Da von vns wunder hat bevangen.
 Auch so hat man vrorwe mier
 solich ding gesagt von dier.
 Sie dunchent mich so taugenleich,
 vnd in got so kaimleich.
 Dak ich geren zu dir chem,
 von deinem heiligen mwnd vernem,
 Da di warhait an wer,
 Mocht dak gewesen an dein swer.
 Levt genueg ich bei mier han,
 Raine weip, vnd quet man,
 Di dich alle geren sehen.
 Mocht dak an dein swer geschehen,
 Dak si von deinen vrezzen worten
 geperrert vnd getrost wuerden,
 vnd dak si auch nemen kettheit
 von dier an ier christenheit,
 wan alain di dir chunt sint
 alle di tagen, di dein chint
 Mit dier vnd mit got gemain
 Hat, di warhait waist du vrorwe
 allain.

* Hoc vocabu-
 lum. di'ch, pro
 ut in Ms. legi-
 tur, me omni
 no latet.
 legitur
 di'ch. i. e. saepe

206.

Cod. XCI.

Darum wolt wier vrorwe zu diervorn,
 Di warhait alle von dier ervaren.
 Land Jacob auch bei dier ist,
 Der deinem sun iesum christ
 Ist gleichsam er sein brueder,
 Sei von vater vnd von mueter,
 wier wolten auch den gern seihen,
 Mocht dak mit deiner gunst geschehen.
 Mach dak mit deinem willen sein;
 Dek sent uns vrorwe ein briuelein.
 Schul wir chomen oder beuieren,
 Dek pit wier einen priof dich schreiben.

Dak maria land ignacio ieren priof.

Epistola B.V. M.
 ad Ignatium M.

Do maria den priof las,
 Vnd vernam wak an dem was,
 wider einen priof zehant rant,
 Den schraip se mit ier hant.
 An dem priof seunt diser ret,
 Der maria geschriwen het:
 Di arm gotes dienerrine
 Maria iesu iungerinne.
 Hail ich enpemt ignacio,
 vnd mit ier groez, der spricht also:
 Allez dak du von iohanne
 Hast gehort, dem rainer manne,
 von mier, vnd meinem chint sagen,
 Den ich mueter han getragen,
 Dak scholt du fuer eil warhait hawen,
 vnd scholt recht daran gelawen.
 wan was iohan hat gesaget dier
 von meinen sun vnd auch von mier

Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 91

[Rudolf Kapeller-Maximilian Pampichler]: Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Seitenstettensis Tom. I (Cod. 1-200) (handschriftlich) [um 1800], 207.

Cod. XCI.

207.

Das ist war vnd vngelogen,
 Da wierdest du nit mehr anbetrogen.
 Du scholt behalten sein ler,
 Vnd folgen im mit dem geloubten mer.
 Wan er waiz wol ane loygen
 Meines liewen chindez larygen.
 Das gotes sun mein chint ist worden,
 alain von dez engels warten,
 wie ich sein auch sei genesen;
 wan er da nicht ist gewesen,
 Das hat getan im allez chunt
 Baider mein zung vnd auch mein muot.
 Auch hat er selb gesehen
 Di zaichen, di da sint der hehen
 von meinem chinde offenbar
 In der werlt gemain zwar.
 Da waiz er vnd das allez sach,
 wak meinem liewen sun geschach,
 Da er mit grozzer marter not
 an dem chrestz lait den tot.
 Darumb scholt dran zweivel sein
 an mier vnd an dem chind mein.
 Das dier sag iohan mein neve,
 Das geloub vnd darnach lebe.
 Doch so gan ich wol dez dier,
 Das du chomest her zu mier.
 Der heilig geist von himelreich
 Muesz herre gesehen dich.
 Auch dein geist muesz werden vro
 Bei den ewigen got also;
 Dast von meinem sun iesu
 Nimmer werdest geschaiden du.
 Got vater, iesu mein chint
 gesehen alle di bei dir sint

Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 91

[Rudolf Kapeller-Maximilian Pampichler]: Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Seitenstettensis Tom. I (Cod. 1-200) (handschriftlich) [um 1800], 209.

Cod. XCI.

209.

«Evangelio infantiae iohannem,
 ab eo in diebus suis scriptum est,
 s. script, Iohannem in diebus suis scriptum,
 s. scriptum paraphrasibus. Haec de eo,
 dice etiam nostro dicta accipias. Vide
 insuper Fabric. Cod. apocryph. N. T. part. 3.
 pag. 399 seqq. & quae habet Lambacher
 in Bibl. Vindob. civ. p. 25.

Seitenstetten, Benediktinerstift, Cod. 91

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1758

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/5781>